

# URKUNDE

Der Bundesvorstand des NAV - Virchow-Bundes,  
Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V., verleiht

## **Herrn Dr. med. Ernst H. Tremblau**

in Würdigung seiner langjährigen Verdienste  
um das Ansehen der deutschen Ärzteschaft die

### **Kaspar-Roos-Medaille**

Dr. Ernst H. Tremblau wurde am 2. Mai 1921 in Köln geboren.

Nach dem Abitur am Städtischen Gymnasium Kreuzgasse in Köln absolvierte er sein Medizinstudium in Göttingen, Köln, Innsbruck und Bonn. Das ärztliche Staatsexamen legte er 1947 in Köln ab. Im gleichen Jahr erhielt er seine Approbation als Arzt. Danach absolvierte er seine Assistenzzeiten.

Im Jahre 1950 wurde Dr. Tremblau promoviert; der Titel seiner Dissertation lautet „Über die Wirkungsweise des Vitamins E anhand nervenärztlich-klinischer und histologischer Beobachtungen“.

Seit Anfang 1953 ist Dr. Tremblau als Facharzt für Neurologie und Psychiatrie in eigener Praxis niedergelassen. Die Zusatzbezeichnung Psychotherapie erwarb er 1975.

Schon sehr früh engagierte sich Dr. Tremblau auf nationaler wie auch internationaler Ebene wissenschaftlich sowie berufs- und gesundheitspolitisch. Im wissenschaftlichen Bereich sind beispielhaft zu erwähnen die Veröffentlichungen „Supraorbitale Vitamin B 12-Anwendung gegen Trigeminusneuralgie“ und „Störung des Zeitempfindens bei Depressiven“.

Im Jahre 1976 war Dr. Tremblau Mitbegründer der „Deutsche Gesellschaft für biologische Psychiatrie (DGBP)“ und ist dort seit dem Jahr 2000 Ehrenmitglied. Dr. Tremblau spricht neben seiner Muttersprache deutsch auch englisch, spanisch, französisch und italienisch und nahm ab 1961 regelmäßig an internationalen Kongressen teil.

Mit Blick auf seine besondere Sachkenntnis in der europäischen Berufs- und Gesundheitspolitik war die Mitarbeit von Dr. Tremblau im Rahmen der ärztlichen Fortbildung in Europa – Continuous Medical Education (CME) – eine Selbstverständlichkeit.

Die Mitgliedschaften in der „New York Academy of Sciences (NYAS)“, der „Deutsche Gesellschaft für Geriatrie“, der „Deutsche Gesellschaft für Raum- und Luftfahrtmedizin (DGLRM)“ – um nur einige zu nennen – waren die logische Folge seines großen Engagements.

Dr. Tremblau veranstaltete und moderierte zahlreiche wissenschaftliche Fortbildungsabende des Interdisziplinären Forums der Bundesärztekammer wie z.B. zum heute noch aktuellen Thema „Impfmüdigkeit“, aber auch zum besseren kritischen Verständnis der Humangenetik.

Im Dezember 1971 trat Dr. Tremblau in den damaligen NAV Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands ein.

An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass er im Jahre 1977 eine Verfassungsbeschwerde zum Krankenversicherungs-Kostendämpfungsgesetz in Bezug auf die Abrechnung nach GOÄ bei der Bundeswehr einreichte. Nachdem das Bundesverfassungsgericht 1982 urteilte, dass ein Grundrechtsverstoß nicht vorläge, wurde durch einen heute renommierten Rechtsanwalt ein Gutachten erstellt, das in zahlreichen Punkten dennoch einen Verstoß gegen das Grundgesetz belegte.

1991 wählten ihn die Mitglieder zum Vorsitzenden der Bezirksgruppe Köln des Landesverbandes Nordrhein des heutigen NAV-Virchow-Bundes, Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands – ein Amt, das er bis heute ohne Unterbrechung innehat. Von 1995 bis 1999 gehörte Dr. Tremblau dem Vorstand des Landesverbandes Nordrhein an, den er bis 2003 als Delegierter bei der Bundeshauptversammlung vertrat. Seit dem vergangenen Jahr ist er Stellvertretender Delegierter und – wie man sieht – aktiv im Geschehen und bringt sein bemerkenswert großes Wissen unverändert in die tägliche Berufs- und Gesundheitspolitik ein.

Die zahlreichen Ehrungen, die Dr. Tremblau erhielt, hier zu nennen, würde den Rahmen sprengen.

Ohne Übertreibung kann von ihm gesagt werden, dass er zu den bestinformierten ärztlichen Vertretern der internationalen Berufs- und Gesundheitspolitik zählt. Sein profundes Wissen macht ihn zu einem begehrten Gesprächspartner und Berater.

Im privaten Bereich bringen ihm Ski laufen, das Segeln und Gedichte verfassen die nötige Entspannung.

Berlin, den 19. November 2004